

INHALT

Kommentar zur "Gewaltdebatte"
Neu bei Eintracht: Mareike Flack
Von Fulpmes bis Donezk
Die nächsten Kicks
Tops & Flops
Termine

AUSGABE 1/2012-13

Eintracht Braunschweig
1. FC Köln

Stehplatzverbot

mehr
Kontrollen

Überwachungs-
kameras



Die Angst geht um!

Alle Ausgaben auch als Download unter www.fanpresse.de erhältlich

18



95

FANS FÜR FANS



Inhalt

Kolumne "Eintrachtstadion"	S. 2
Vorwort	S. 3
Kommentar zur "Gewaltdebatte"	S. 3
Neu im Eintracht-Team: Mareike Flack	S. 4
Von Fulpmes bis Donez	S. 5
Die nächsten Kicks	S. 6
News & Termine / Tops & Flops	S. 8

Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig
AWO Kreisverband
Braunschweig e.V.
Kramerstraße 25
38122 Braunschweig
Tel.: 0176 41264883

Leitung: Karsten König (V.i.s.d.P.)

Fotos: Robin Koppelman,
Henning Lübbe

Satz + Layout: Henning Lübbe

Druck: PER Medien & Marketing GmbH
Bismarckstr. 4
38102 Braunschweig
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier,
Reiner Albring, Jan Bauer, Robin
Koppelman,

E-Mail: info@fanprojekt-braunschweig.de
Internet: www.fanprojekt-braunschweig.de

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder .



Schöne neue Welt

Eskalation der Gewalt in der Fußball-Szene! Man könnte ja fast meinen, eine neue Welle der Gewalt schwappt über Deutschland, denn immerhin jagt zumindest ein Sicherheitsgipfel den anderen. Der jüngste ausgelöst durch die Vorfälle bei den Relegationsspielen in Karlsruhe und Düsseldorf.

Wobei es in Fall der Fortuna einfach nur zu sagen gibt, das war nicht gewalttätig oder aggressiv, sondern einfach nur dämlich. Aber doch für viele der Fußball-Hüter in diesem unseren Lande ein durchaus willkommener Ansatzpunkt, die Fans in der 1. und 2. Bundesliga mal wieder so richtig an die Kandare zu nehmen. Von drastisch verlängerten Stadionverboten bis hin zur Abschaffung der Stehplätze reicht das Drohszenario. Darf man jedoch der Statistik glauben, gehen bei immer mehr Stadionbesuchern pro Saison die Zahl der Vorfälle zurück, die Sicherheitsstufe ist auf ein Höchstmaß gestiegen. Warum also holen die Funktionäre bei jeder Gelegenheit den Knüppel aus dem Sack?

Möglicherweise behindern Platzsturm, Rauchbomben und/oder Bengalos etc. die wirtschaftliche Prosperität des deutschen Fußballs doch zu stark. Ich bin sicher, dies dient nur als Aufhänger, um unseren Fußball auf europäisches Niveau zu bringen. Das dürften wir ja zuletzt bei der EM genießen: Die schöne neue, rauch- und alkoholfreie „cleane“ Fußballwelt mit grenzenloser Sicht auf die zahlungskräftigen Sponsoren.

Da macht es auch Sinn, die preiswerten Stehplätze abzuschaffen. Denn es gibt in den Kurven genügend Fans, die können sich Sitzplätze gar nicht leisten. Aber vielleicht möchten die Fußball-Oberen ja solche Leute überhaupt nicht mehr in den Stadien sehen, immerhin dürften die kaum über die Kaufkraft verfügen, um die Produkte der Sponsoren zu kaufen. Raana



Moin liebe Fußballverrückte!

Es geht wieder los und wir begrüßen zum Auftakt der neuen Saison im ausverkauften Eintracht-Stadion nach langer Zeit wieder einmal den 1. FC Köln.

In letzter Zeit hat sich einiges getan. Die Bauarbeiten am Stadion und am Fanhaus gehen weiter voran, wenn auch nicht ganz so schnell wie geplant. Erstmals bietet Eintracht nach Kooperation mit dem FanRat eine Auswärtsdauerkarte an. Dann streben wir in Zusammenarbeit mit dem Verein an, in Zukunft zu jedem Auswärtsspiel mindestens einen Bus für die Fans anzubieten. Das sportliche Team rund um M. Arnold und T. Lieberknecht hat auch wieder eine schlagkräftige Eintracht zur neuen Saison aufgestellt. Sie verdient auch heute wieder unsere volle Unterstützung.

Für großes mediales Echo sorgte vor der Saison der sogenannte Sicherheitsgipfel in Berlin. Dieser fand leider ohne jegliche Beteiligung von Fanprojekten, Fanbeauftragten oder den Fans selber statt. Die Ergebnisse werden noch immer sehr kontrovers diskutiert und ihr findet in diesem Heft auch Artikel dazu. Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass hier in Braunschweig der eingeschlagene Weg der positiven Kommunikation von Verein und Fanprojekt im Zusammenspiel mit Fans und auch der Polizei unbedingt aufrecht erhalten wird. Nicht zuletzt haben wir in der Vergangenheit viel Lob z.B. für unseren AK Auswärts erhalten und wir wollen das gute Verhältnis untereinander weiter pflegen und ausbauen. Dies bedeutet, dass wir hier jederzeit offen für Diskussionen auf Augenhöhe sind. Auch wenn berücksichtigt werden muss, dass evtl. auftretende bundesweite Geschehnisse die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitskreise auf Bundesebene in den nächsten Wochen stark beeinflussen werden, appellieren wir an alle Fans, nicht voreilige Schlüsse zu ziehen und konstruktiv am Ball zu bleiben. Konzentrieren wir uns auf die Unterstützung unserer Eintracht und freuen uns auf gute

Gespräche und Diskussionen zum Wohle unserer Eintracht-Familie.

Euer Fanprojekt



Fußball und der Gipfel der Sicherheit! Ein Kommentar zu den Konsequenzen aus der anhaltenden Gewaltdebatte.

1. Stehplätze sind wahrscheinlich unsicherer als jemals zuvor. Nimmt man das, was dazu von entscheidender Stelle, namentlich Niersbach, Friedrich und Rauball gesagt wurde ernst, ist es sehr wahrscheinlich nur eine zeitliche Verschiebung.

Die Rot Schwarze Hilfe in Nürnberg spricht sogar von Insiderinformationen, wonach man nur warten wolle bis es ein-, zweimal gebrannt hat, um dann zu sagen: „Die Fans hatten es in der Hand, jetzt müssen wir reagieren!“

In der Tat muss man die Aussagen so interpretieren, denn daran, dass ab jetzt niemand mehr Pyro zünden wird, kann man ja wirklich nicht glauben.

2. Die Verlängerung der Stadionverbote wird grundsätzlich nichts ändern. Es wird die Probleme höchstens weiter an Orte außerhalb des Stadions verlagern und dann noch, auf Grund mangelnder sinnvoller Beschäftigungsmöglichkeiten der Ausgesperrten und zunehmender Solidarisierung ihrer "Angehörigen" im Stadion, obendrein verschärfen. Stadionverbote, auf der Basis des Zivilrechts, ohne zwingende Beweisführung, werden oft genug willkürlich ausgesprochen. Die Forderung Stadionverbote demnächst auch noch von einer neu zu schaffenden zentralen Stelle aussprechen zu lassen, sind nicht nur rechtlich mehr als bedenklich, sie schränken auch die Möglichkeit von Bewährung ein und tragen damit bei den Probanden zu einer Abkehr vom demokratischen Grundkonsens bei, steigern Politikverdrossenheit und untergraben gesellschaftliche Teilhabe. Die



Fanprojekte kommen an die Leute nicht mehr heran.

3. „Dialog und Kommunikation bleiben immer die Grundlage unseres Handelns...“

Im Grunde ist das Signal trotz entsprechender Lippenbekenntnisse eben nicht Dialog, sondern Zucht und Maßreglung. Es wird andauernd von Dialog geredet, ohne ihn bisher ernsthaft und nachhaltig geführt zu haben.

4. Der Verhaltenskodex. Er hat eigentlich nur plakative Banalitäten zu bieten, die jede Stadionordnung im Grunde beinhaltet. Neu ist nur der letzte Grundsatz:

Wir stehen für eine konsequente Sanktionierung.

Dies ist eine Absichtserklärung der Vereine härter und konsequenter durchzugreifen. Dazu gibt es bereits ein Paket zur Verbesserung der technischen, infrastrukturellen und organisatorischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der flächendeckende Einsatz modernster Video-Systeme, eine neutrale Zertifizierung des Sicherheitsmanagements, Pyrospürhunde usw., die allesamt der Ermittlung von Störern, Gewalttätern und Pyromanen dienen und sehr wahrscheinlich höhere Verbandsstrafen für die Vereine z.B. wenn Pyro gezündet wird. Dies soll Selbstregulierung fördern, wird aber realistisch nur zu Ausschreitungen innerhalb von Fanszenen beitragen.

5. Die Mittelerhöhung für Fanprojekte um 50%

wird eine Verschlechterung der Situation darstellen. Es handelt sich um eine kostenneutrale Umschichtung von der Öffentlichen Hand weg, hin zu DFB/DFL. In Niedersachsen kann man Äußerungen von Innenminister Schünemann auch so interpretieren, dass ab Januar vom Land nichts mehr kommen würde.

Damit ist die großspurige Meldung „50% mehr für Fanprojekte“ eine bewusste Fehlmeldung und deutliche Irreführung der Öffentlichkeit, die davon ausgeht, man würde nun insgesamt mehr für Prävention tun.

Angesichts der ohnehin prekären Lage der Fanprojekte in NDS zieht sich die öffentliche Hand aus der Finanzierung zurück und stellt

damit im Prinzip die Behauptung auf, Ausschreitungen aller Art wären ein Problem des Fußballs, nicht der Gesellschaft. Das macht die Lage unsicherer und der Jugendhilfeansatz wird extrem geschwächt. Die Fanprojektaufgaben könnten statt Prävention zu beinhalten, in die Nähe der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten gerückt werden, eine reine Feigenblattfunktion, die man bei den meisten Fanprojekten ja ohnehin aufgrund miserabler finanzieller Ausstattung schon jetzt konstatieren kann.

Die viel zitierten 846 Verletzten sind angesichts ständig steigender Zuschauerzahlen als rückläufige Anzahl zu bezeichnen.

Bedenkt man, dass dort viele durch Pfefferspray Verletzte dabei sind und Leute, die z.B. im Suff die Treppe herunter fallen, ist es angesichts von 17,5 Millionen Zuschauern geradezu positiv, wie wenig tatsächlich passiert.

4000 Verkehrstote jährlich erzeugen im Gegenteil dazu z.B. keinerlei Aufschrei.

Diese ganze Hysterie um Gewalt im Fußball könnte man als Brandstiftung bezeichnen. Zumindest wird das Thema für Wahlkampf und Forderungen nach mehr Geld von verschiedenen Seiten missbraucht.

Karsten König

Neu im Eintracht-Team: Mareike Flack

Hallo liebe Eintracht-Fans und Sportinteressierte, ich freue mich sehr, dass ich diese Plattform als kurze Vorstellung meiner Person und Aufgaben nutzen darf. Meine Name ist Mareike Flack, ich bin 33 Jahre alt und Diplom-Sportwissenschaftlerin. Seit dem 01.06.12 bin ich als Vereinsmanagerin für den Gesamtverein tätig. Neben meiner Bindegliedsfunktion zwischen Kapitalgesellschaft (Lizenzfußball) und Gesamtverein gestalten sich meine Aufgaben sehr vielschichtig. So möchte ich die ehrenamtlich tätigen Vereinsengagierten unterstützen und Strukturen und Abläufe optimieren. Eine wesentliche Aufgabe sehe ich ebenfalls in der Gestaltung von



Sportangeboten für unterschiedliche Personengruppen sowie in der Zusammenarbeit mit Schulen und ihrer Behörde, dem Stadt- und Landessportbund, dem Olympiastützpunkt Niedersachsen und weiteren wichtigen Partnern des Sports. Ganz besonders wichtig ist mir, die Wahrnehmung des BTSV Eintracht als Sportverein mit seinen vielen tollen Sportangeboten zu erweitern. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich zum Sporttreiben und Sportlerleben im Verein nur animieren. Der Sportverein ist durch seine zahlreichen Möglichkeiten des Erprobens und des Erlernens von Kompetenzen und Fähigkeiten ganz besonders wertvoll. Als Absolventin der Deutschen Sporthochschule Köln mit Schwerpunkt „Training und Leistung“ habe ich eine Vielzahl an Sportarten und ihren Bewegungsmerkmalen kennen- und schätzen gelernt, die ich beim BTSV wieder entdecke. Vielleicht ist auch für Euch etwas bei der Eintracht dabei! Natürlich stehe ich als Ansprechpartnerin zur Verfügung - im Internet gibt es weitere Informationen. Ich wünsche der Mannschaft und uns eine tolle Saison, gespickt mit vielen Toren und Siegen. Auf geht's blau-gelbe Löwen!

Von Fulpmes bis Donezk

Wer sagte nochmal, dass die Sommerpause die „fußballfreie“ Zeit des Jahres sei? Auf dem Papier mögen die Ligen zwar pausieren, aber spätestens wenn die TV-Reporter bei den Länderspielen darauf hinweisen, dass die Spieler deshalb so schlecht kicken, „weil ihren Beinen eine lange Saison in den Beinen steckt“, wird klar, dass die Sommerpause doch eigentlich nur ein Scheingebilde ist. Was auch FanPressesprecher Robin Koppelman erlebte und hier einen kurzen Einblick in seine Fußballpause gewährt.

03.06.2012: Jenfeld-Sportplatz Hamburg

Ja, die Eintracht-Profis mögen sich bereits im – zweifellos wohlverdienten – Urlaub befinden. Doch für die U19-Elf ist noch lange nicht Schluss, nach einer sensationellen Rückrunde steht heute die letzte

Aufstiegshoffnung beim SC Concordia Hamburg an. Ein Sieg und ein Ausrutscher der Konkurrenz vorausgesetzt und Eintracht kann zumindest die Relegation noch packen. Gut 15 Braunschweiger sind mit dabei – und werden am Ende doch enttäuscht, der eigene 6:0-Erfolg reicht nicht aus und der Aufstieg geht nach Kiel. Dennoch kann absolut optimistisch in die neue Saison geblickt werden!

18.06.2012: Irgendwo in der Ukraine

Und das nächste Highlight steht bereits ins Haus: Die Europameisterschaft ist in vollem Gange und auch hier ist der BTSV wieder mittenmang dabei, zumindest auf den Rängen. Die „BS-Litros“-Zaunfahne ist im Fernsehen neben dem Kopf von Cristiano Ronaldo zu sehen und man selbst schwitzt bei gut 40 Grad im 22-Stundenzugtrip von Lviv nach Donezk. Einmal quer durch die Ukraine rumpelt der kultige Zug mit seinem klischee-echten Publikum von russischen Omas bis hin zu einheimischen Ultras, die wie man selbst zum Spiel der Ukraine gegen England wollen. Die Jungs erweisen sich als ziemlich trinkfest, sprechen als Studenten sogar englisch und lassen eine interessanten Einblick in das Land zu – auch wenn am Ende für die Ukraine doch das Ausscheiden nach der Vorrunde besiegelt ist. Spaß gemacht hat es aber trotzdem allemal, in das blau-gelbe Land wird es trotz aller Vorurteile bestimmt nochmal gehen!

23.06.2012: Tatort Peine

Na das fängt ja großartig an. Kaum wieder zurück, startet die „Erste“ des BTSV auch direkt in die Testspielsaison. Beim MTV Vater Jahn Peine (heißen wirklich so) wird zum Jubiläumsmatch angetreten und Neuzugang Björn Kluff sogleich um seine Kniescheibe erleichtert. Hoffentlich die letzte Verletzung dieser Art!

30.06.2012: Das Leben neben dem Fußball

Hat mit Eintracht jetzt nicht direkt was zu tun, aber im Jolly Joker gehen ein letztes Mal die Lichter aus. Eine große Menge BTSV-Fans erweisen der Kult-Disko sogar mit einem kleinen Feuerwerk die letzte Ehre, man selbst kommt genauso verdreht wie in besten



dazu sollte es noch zum Bogenschießen und zum Public Viewing während der Eröffnungsfeier in den Victoria Park gehen, die Rückreise erfolgte mit dem Zug von London direkt nach Braunschweig und damit durch den Kanaltunnel.

Tagen nach Hause. Ein Stück Kulturgut geht verloren!

06.07.2012: Erste Niederlage in Bielefeld
1.400 Zuschauer sind auf die „Alm“ gepilgert um die erste Testspielniederlage der Saison zu sehen. Ein Glück, dass es Bier im Stadion gab und die gut 100 Braunschweiger daher mit anderen Dingen beschäftigt waren ...

15.07.2012: Aprilwetter in Österreich
Was hatten wir uns über den Trainingslagerstandort Österreich gefreut! Mal wieder ein neues Land, welches mit dem BTSV bereist werden konnte und obendrein sollte auch noch ein Testspiel am Sonntag stattfinden. Ein verlängertes Wochenende war für die insgesamt gut dreißig Braunschweiger demnach Pflicht – und sollte zum Fiasko werden. Dank Dauerregen dieses Chaos-Sommers fiel das Spiel gegen die Russen aus Krasnodar ins Wasser und das mitten im Juli! Der Frust konnte auf dem lokalen Trachtenfest zwar etwas gemindert werden und auch die wunderschöne Landschaft der Stubaitalbahn wusste zu gefallen. Aber irgendwie fehlte doch das Salz in der Suppe ..

27.07.2012: London calling
.. naja nicht ganz zumindest. Karten für den Olympia-Vorrundenklassiker Neuseeland vs Weißrussland hatte man im Vorfeld erworben,

Ob das alles so geklappt hat, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest ...

Robin Koppelmann

Die nächsten Klicks:

Union Berlin

Der Verein:

Der 1. FC Union Berlin wurde zwar erst 1966 in Köpenick gegründet, entstand jedoch aus dem FC Olympia Oberschöneweide von 1906. 1923 stand der Verein als SC Union Oberschöneweide im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft, musste sich aber dem Hamburger SV geschlagen geben. Nach dem zweiten Weltkrieg war es in der geteilten Stadt Berlin sehr kompliziert für die Unioner Fuß zu fassen – die Teams aus dem Ostteil der Stadt durften nicht mehr gegen die Vereine im Westen spielen. Union spielte daraufhin ebenfalls im Westteil, erreichte dort auch die Endrunde um die deutsche Meisterschaft, bekamen jedoch keine Genehmigung, zum Spiel nach Kiel zu reisen. Die meisten damaligen Spieler siedelten daraufhin in den Westen über. Für den Verein war dies schwer zu kompensieren, 1951 verpassten die Unioner den Klassenerhalt



sportlich, blieben aber aus politischen Gründen in der obersten Liga und mussten die Umbenennung in BSG Motor Oberschöneweide und den Wechsel der Vereinsfarben von blau-weiß auf rot-weiß hinnehmen. Sportlich ging es aber trotz politischer Unterstützung bergab, erst 1966 erreichte der Verein nach mehreren Abstiegen wieder die DDR-Oberliga – nachdem bereits vorher der heutige Name 1. FC Union angenommen wurde. 1968 schafften die Eisernen ihren größten Vereinserfolg: den Sieg im FDGB-Pokalfinale gegen Jena. Kurioserweise gab es dafür keinen Auftritt im UEFA-Cup, da der ostdeutsche Verband aus Protest keine Teams meldete. Union stieg im kommenden Jahr ab, schaffte aber den sofortigen Wiederaufstieg. Gegen den politisch protegierten BFC Dynamo hatten die Eisernen keine Chance, ein erneuter Abstieg folgte, erst 1976 gelang die Rückkehr in die Oberliga. Durch sein Image als von der politischen Führung ungeliebter Verein schenkten viele schon aus Protest den Eisernen ihr Herz.

1980 stand der nächste Abstieg zu Buche, in den Folgejahren folgten Auf- und Abstiege im schnellen Wechsel. Nach der Wende musste Union den Gang in die Drittklassigkeit antreten, dazu kamen drängende finanzielle Nöte, erst 2001 gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im gleichen Jahr erreichten die Eisernen zudem das DFB-Pokal-Finale, wo Union zwar mit 2:0 dem FC Schalke 04 unterlag, sich dafür aber einen Startplatz im UEFA-Cup sicherte und immerhin die erste Runde gegen den finnischen Club Haka Valkeakoski überstand, ehe bei Litex Lovich in Bulgarien das Europa-Aus wartete. 2004 musste Union den Abstieg hinnehmen, es kam zum freien Fall in die Oberliga, auch die Finanzsituation war äußerst prekär. Immerhin gelang der direkte Wiederaufstieg in die Regionalliga, die problemlose Qualifikation für die dritte Liga und 2009 schließlich die Rückkehr in die 2. Bundesliga. Nach dem siebten Platz in der Vorsaison will Union in dieser Spielzeit weiter nach oben klettern, dank vergrößertem Etat soll das Ziel

Bundesliga langsam ins Auge gefasst werden.

Das Stadion:

Bereits seit 1920 spielt der Verein im Stadion An der Alten Försterei, in den 1970er-Jahren wurde das Stadion modernisiert und auf über 20.000 Plätze ausgebaut, konnte aber zuletzt nur noch eingeschränkt genutzt werden. Die Planung für einen Neubau gab es seit bereits seit der Wendezeit, es kam in der Folge aber zu massiven finanziellen Problemen, so dass erst 2007 mit konkreten Planungen begonnen werden konnte, die jedoch auch zunächst verworfen werden mussten. 2009 wurde das Stadion nach Abschluss der ersten Bauphase (mehr als 2.000 Helfer leisteten ehrenamtliche Hilfe beim Bau) endlich eingeweiht. Die letzte Bauphase hat begonnen, hierbei wurde die alte Haupttribüne abgerissen und neu aufgebaut. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2014 geplant. Uns Gästen gehört der Sektor 4 – alte Stelle, neue Tribüne auf der Wuhleseite des Stadions.

VfB Lübeck:

Der Verein:

Der VfB ist uns dank gleicher Klassenzugehörigkeit wähen vieler Jahre bestens bekannt, er wurde nach dem zweiten Weltkrieg aus Fusionen diverser Vorgängervereine wie dem BSV Vorwärts und SV Polizei, sowie dem VfR Lübeck gegründet. Ziemlich schnell entwickelte sich der VfB zu einer der norddeutschen Spitzemannschaften und konnte spätestens mit der Einführung der zweitklassigen Regionalliga entsprechende Akzente setzen. Als 1974 die Zweite Bundesliga gegründet wurde war Lübeck jedoch nicht dabei – Miswirtschaft und schlechte sportliche Leistungen führten dazu, dass der VfB in die Landesliga absteigen musste. Nach einigem Auf und Ab erreichte Lübeck dann 1993 wieder die Oberliga Nord und schaffte nur zwei Jahre später den Aufstieg in die 2. Bundesliga, aus der Lübeck jedoch 1997 wieder absteigen musste. 2002 schafften die Hanseaten erneut den Aufstieg, auch dieses Mal nur für zwei Jahre, so dass 2004 der erneute Abstieg



feststand (obwohl man in dieser Saison im DFB-Pokal erst im Halbfinale Werder Bremen unterlag). Trotz massiver wirtschaftlicher Schiefelage spielte Lübeck immer um den Aufstieg mit, konnte sich aber nie durchsetzen und verpasste zudem auch die Qualifikation für die neue 3. Liga. Damit spielt der VfB Lübeck heute also in der viertklassigen Regionalliga Nord, auch wenn die Ambitionen höher liegen.

Das Stadion:

Das Stadion an der Lohmühle (seit der aktuellen Saison mit dem unsäglichen Sponsorentitel Pokerstars.de verunstaltet) wurde in den 1920er Jahren errichtet. Zum Aufstieg in die 2. Liga wurde eine neue Tribüne errichtet, seitdem sind aber nur kleinere Veränderungen am Stadion durchgeführt wurden. Die Kapazität beträgt 17.849 Plätze, davon stehen den Gästen rund 1.000 unüberdachte Stehplätze zu. Der Gästeblock (Block A und B) ist mittlerweile auf die gegenüberliegende Westseite des Stadions gewandert. Jan Bauer

Tops:

DK-Ansturm – Der Run auf die Dauerkarten hält auch in dieser Saison weiter an. Knapp 12.000 sind schon über den Tresen gegangen und das, obwohl der Verkauf zwischendurch bis zum ausverkauften Köln-Spiel gestoppt werden musste. Weiter so!

ADK – In einer bislang einmaligen Kooperation zwischen Eintracht und dem FanRat ist es gelungen, ab dieser Saison auch Auswärtsdauerkarten für die blau-gelbe Fangemeinde anzubieten. Klasse!

Flops:

Verletzungspech – Leider hat auch in der Saisonvorbereitung das Verletzungspech wieder zugeschlagen. Die letzten Opfer waren Björn Kluff und Steffen Bohl. Wir wünschen allen betroffenen Spielern gute Besserung.

Sicherheitsgipfel ohne Fans – Zum sogenannten Sicherheitsgipfel nach Berlin wurden weder Fanprojekte noch Fanbeauftragte eingeladen, ganz zu schweigen von den Fans selber. Dialog sieht anders aus.

TERMINE / NEWS

Das nächste **Fanradiotreffen** findet am **Dienstag, den 14.8. um 18.00h** in der Brunsviga (Karlstr. 35) bei Radio Okerwelle statt.

Das nächste **Fanzeitungstreffen** ist noch nicht terminiert.

Alle interessierten Fans sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns besonders über jedes neue Gesicht!

Achtung: Das 1895 ist jetzt auch immer online auf www.fanpresse.de zu finden.

Die nächsten Spiel-Termine der Eintracht-Teams im Überblick

PROFIS (2. Bundesliga):

So. 12.08.2012, 13.30 h; Union Berlin - BTSV

Fr. 17.08.2012, 19.30 h; VfB Lübeck - BTSV (Pokal)

Fr. 24.08.2012, 18.00 h; BTSV - SC Paderborn

U23 (Oberliga Niedersachsen):

Sa. 11.08.2012, 15.00 h; BTSV U23 - Langenhagen

So. 19.08.2012, 15.00 h; Drocht./A. - BTSV U23

Sa. 25.08.2012, 17.00 h; BTSV U23 - SSV Jeddeloeh

Dritte Herren (2. Kreisklasse):

So. 12.08.2012, 15.00 h; BTSV III - Veltenhof (Pokal)

U19 (Regionalliga Nord):

Mi. 15.08.2012, 18.30 h; Broitzem - BTSV U19 (Test)

So. 19.08.2012, 11.00 h; VfB Lübeck - BTSV U19

Mi. 22.08.2012, 19.00 h; TSV Havelse - BTSV U19

U17 (Regionalliga Nord):

So. 16.08.2012, 16.45 h; MTV Gifhorn - BTSV U17 (Test/in Müden)

Sa. 18.08.2012, 11.00 h; SC Weyhe - BTSV U17